

Wir sind für dich da:

Bundesverband PTA e. V.
Großherzog-Friedrich-Str. 54
66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 960 23-0
info@bvпта.de
www.bvпта.de



Anja Zierath
Bundesvorsitzende
anja.zierath@bvпта.de



Bettina Schwarz
Geschäftsführung
bettina.schwarz@bvпта.de



Ute Jobs
Stv. Bundesvorsitzende
ute.jobs@bvпта.de



Katja Alles
Mitgliedermanagement,
Berufsberatung, Social Media
Telefon: 0681 / 960 23-13
mitglied@bvпта.de



Jessica Diesler
Vorständin Finanzen
jessica.diesler@bvпта.de

Die erste Podcast-Reise

In ihrem Editorial schreibt Anja Zierath über eine Erfahrung, die sie überrascht hat: Der Einstieg in die Podcast-Welt. Warum „Von PTA zu PTA“ für sie mehr war als nur ein Projekt – und was sie daraus mitnimmt.

Interview: Ankommen in Deutschland

Im zweiten Teil des Interviews spricht Nikola Bošković darüber, wie er internationale Kolleginnen und Kollegen bei der Anerkennung unterstützt und welche Hürden dabei besonders häufig auftreten – von bürokratischen Unterschieden bis zu langen Wartezeiten. Außerdem gibt er persönliche Einblicke in seinen eigenen Weg, erzählt, wann er sich wirklich angekommen fühlte, und teilt wichtige Tipps für alle, die in Deutschland in der Apotheke arbeiten möchten.

Rechtstipp: Kontakt im Krankheitsfall

Darf der Arbeitgeber sich melden, wenn man krankgeschrieben ist? Grundsätzlich ja – aber nur mit Augenmaß. Denn Beschäftigte müssen während ihrer Krankheit nicht erreichbar sein. Wann eine Kontaktaufnahme trotzdem sinnvoll sein kann und warum die Genesung immer Vorrang hat, erfahrt ihr im Rechtstipp auf [Seite 105](#).

QuickLearning: Augenbeschwerden im Griff

Von trockenen Augen bis Gerstenkorn: Im Apothekenalltag sind Beschwerden rund ums Auge keine Seltenheit. Doch worauf kommt es in der Beratung wirklich an? Unser kostenfreies Quick-Learning zeigt dir, wie du Symptome richtig einordnest, passende Empfehlungen gibst und wann ein Arztbesuch sinnvoll ist – inklusive praktischer Tipps für den Alltag.



Foto: Getty images – unsplash.com

Projekt Podcast

Es gibt Projekte, bei denen man vorher denkt: Das wird bestimmt spannend. Und dann gibt es Projekte, bei denen man hinterher sagen kann: Das war noch viel besser, als ich gedacht hätte. Genau so ging es mir mit dem Podcast „Von PTA zu PTA“ – empowered by MEDICE. Ich durfte diesen Podcast moderieren und es war eine echte Reise durch unseren Apothekenalltag. Durch Themen, die uns alle betreffen, durch Gespräche, die berühren, und durch Momente, in denen wir herzlich lachen mussten. Zwischen HV-Tisch, Herz und manchmal auch ein bisschen Chaos sind Gespräche entstanden, die genau das zeigen, was unseren Beruf ausmacht: Menschlichkeit, Verantwortung, Fachwissen und ganz viele kleine Situationen, die man eigentlich nur versteht, wenn man selbst in der Apotheke arbeitet. Was für mich besonders war: die Gäste. Jede Person hat ihre eigene Perspektive mitgebracht – sei es aus dem Apothekenalltag, der Digitalisierung, der Beratung oder aus persönlichen Erfahrungen. Und genau diese Vielfalt hat den Podcast so lebendig gemacht. Ich durfte zuhören, nachfragen, manchmal schmunzeln und ganz oft einfach denken: Ja, genau so ist es. Mein persönliches Resümee? Ich nehme unglaublich viel mit. Neue Gedanken, neue Blickwinkel – und vor allem die Bestätigung, dass unser Beruf so viel mehr ist, als viele von außen sehen. Hinter jeder PTA steckt eine eigene Geschichte und genau diese hörbar zu machen, war für mich das Schönste an diesem Podcast.

Und das Beste ist: Ihr könnt euch schon bald selbst davon überzeugen.

Der Podcast „Von PTA zu PTA“ – empowered by MEDICE geht demnächst an den Start und ist überall dort zu hören, wo es Podcasts gibt.

Freut euch auf ehrliche Gespräche, spannende Einblicke und ganz viel Wiedererkennung aus dem Apothekenalltag. Unbedingt reinhören – es lohnt sich.

Eure Anja



Foto: BVpta

Der BVpta will's wissen

Tipps für den Start

Im letzten Teil des Interviews, der in der PTAheute 8 erschien, berichtet Nikola Bošković über seinen beruflichen Wechsel aus Serbien nach Deutschland und die damit verbundenen Hürden.

In zweiten Teil geht es darum, wie er anderen bei der Anerkennung hilft, wie er selbst angekommen ist und welche Tipps er anderen gibt.

Du unterstützt PTA, Pharmazeutinnen und Pharmazeuten bei der Anerkennung. Welche Probleme gibt es dabei am häufigsten?

Aus meiner Beratungspraxis kenne ich zwei Hauptprobleme: die Unterschiede zwischen den Bundesländern und die langen Bearbeitungszeiten. Die Wahl des richtigen Bundeslands kann das Verfahren deutlich erleichtern. In diesem Zusammenhang würde ich von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg abraten. In Bayern und Niedersachsen läuft alles meist schneller, und die Landesapothekerkammern bieten Unterstützung durch Beratung und Kurse. In

anderen Bundesländern dauert es oft über ein Jahr. Außerdem ändern sich die Regelungen regelmäßig. Das Bundesgesundheitsministerium plant eine Vereinheitlichung, wann sie kommt, bleibt offen.

Was überrascht Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland am meisten in einer deutschen Apotheke?

Ich denke, dass die größte Überraschung eigentlich die Komplexität des Gesundheitswesens und die Breite der Krankenkassenleistungen in Deutschland ist.

Welche Fehler sollten man unbedingt vermeiden?

Es gibt einiges zu beachten. Originaldokumente sollte man nie einreichen, da sie meist nicht zurückgegeben werden. Fremdsprachige Unterlagen müssen von anerkannten Institutionen übersetzt werden. Je nach Bundesland sind Anträge unterschiedlich zu stellen. Drittstaatsangehörige benötigen zudem eine Aufenthaltserlaubnis. Viele Informationen sind auf den Webseiten der deutschen Botschaften gut erklärt.

Wann dachtest du: „Jetzt bin ich hier wirklich angekommen“?

Tatsächlich habe ich mich sehr schnell wohlfühlt, aber stand unter großem Stress. Erst mit der Approbation war ich wirklich angekommen – ohne sie hätte ich vermutlich mein Aufenthaltsrecht verloren.

Was hat es mit dem grünem Hut auf sich?

Grün ist meine Lieblingsfarbe. Ich mag die Natur und gehe gerne wandern. Den Hut habe ich bei einem Tagesausflug mit meinem Bruder in Roermond entdeckt und musste ihn sofort haben. Er hat mir auf jeden Fall einige Follower und eine größere Reichweite auf Instagram gebracht.

Hast du drei Tipps für jemanden, der gerade überlegt, in Deutschland in der Apotheke zu arbeiten?

Der erste wichtige Tipp ist die Sprache. Gute Sprachkenntnisse können den Prozess beschleunigen, das Zurechtfinden im Alltag erleichtern und führen meist auch zu einem höheren Gehalt. Der zweite Tipp ist, dass man den Neuanfang akzeptieren muss. Man muss verstehen, dass man – auch wenn man im Heimatland viel erreicht hat – in Deutschland wieder von vorne anfängt und sich neu beweisen muss. Als dritten Punkt sollte man wissen, ob man auch privat in Deutschland das Erreichen kann, was man sich wünscht. Mehr Geld oder Anerkennung ist nicht alles im Leben. Ich kenne viele aus dem Ausland, die hier unglücklich sind.

Das Interview führte Anja Zierath



Rechtstipp

Krankgemeldet – und trotzdem erreichbar?

Darf der Arbeitgeber einen krankgeschriebenen Arbeitnehmer kontaktieren?

Grundsätzlich gilt: Arbeitnehmer sind während ihrer Krankheit nicht verpflichtet, für ihren Arbeitgeber erreichbar zu sein. Es existiert jedoch kein ausdrückliches gesetzliches Verbot, das eine Kontaktaufnahme von Arbeitgeberseite untersagt. Daher ist es dem Arbeitgeber prinzipiell erlaubt, sich beim erkrankten Mitarbeiter zu melden.

In bestimmten Situationen kann dies allerdings auch sinnvoll sein, etwa dann wenn eine dringende betriebliche Angelegenheit vorliegt, bei der aus-

schließlich dieser Arbeitnehmer weiterhelfen kann. Ein typisches Beispiel wäre ein wichtiges, verloren gegangenes Passwort oder eine Information, auf die sonst niemand Zugriff hat. In solchen Fällen darf der Arbeitgeber den Kontakt suchen, beispielsweise telefonisch.

Trotzdem sollte der Arbeitgeber sorgfältig abwägen, ob die Kontaktaufnahme wirklich notwendig ist. Oft können auch andere Kollegen aushelfen. Die Gesundheit und Genesung des Mitarbeiters haben oberste Priorität und sollten nicht durch berufliche Anfragen beeinträchtigt werden.

Bettina Schwarz



Fortbildung

Jetzt fortbilden: Gut beraten zu häufigen Beschwerden am Auge

Bindehautentzündungen, Gerstenkorn, trockene oder gereizte Augen können unseren Alltag stark beeinträchtigen. Wie diese Beschwerden wirkungsvoll behandelt werden können, zeigt dir unser kostenfreies QuickLearning, das dir die natürlichen Augenhelfer von Weleda vorstellt.

Mit unseren Augen nehmen wir die Umwelt wahr, lesen Bücher, schauen auf Bildschirme oder Displays und vieles andere mehr. Auch unsere Gefühle drücken wir mit ihnen aus. Somit sind unsere Augen ein sehr wichtiges Sinnesorgan – mit entsprechend weitreichenden Auswirkungen, wenn sie in ihrer Funktion gestört sind. Sind die Augen zum Beispiel durch leichte Reizungen, Entzündungen oder eine mangelnde Befeuchtung beeinträchtigt, führt der erste Weg für Betroffene häufig in ihre Apotheke. Dort bist Du als PTA in der Beratung gefordert: Wie finde ich heraus, was die jeweiligen Beschwerden verursacht hat? Welches Produkt eignet sich für welche Beschwerden? Wann ist eine ärztliche Abklärung ratsam?

All diese Fragen klärt unsere Kurzschulung „Wirksame Hilfe bei Beschwerden am Auge“: Du erfährst, wie du Symptome und mögliche Ursachen richtig einordnest und welcher der natürlichen Augenhelfer von Weleda aus der Visiodoron-Produktreihe das passende Präparat ist. Außerdem lernst du, wie die Darreichungsformen korrekt anzuwenden sind. Thematisiert werden neben Bindehautreizungen und -entzündungen auch das Gerstenkorn sowie das trockene Auge – also genau die Augenbeschwerden, zu denen in der Apotheke am häufigsten beraten werden muss. Ergänzend werden auch allgemeine Beratungshinweise und hilfreiche Praxistipps vorgestellt, die dir den Apothekenalltag erleichtern.

Bettina Schwarz

Jetzt online gehen, kostenfrei fortbilden und 5 BVpta-Bildungspunkte sichern:

www.bvpta.de/visiodoron

